



Was ist eigentlich Inklusion?

Netzwerk Inklusion blickt auf drei ereignisreiche Jahre zurück



Die Projektpartner trafen sich, um gemeinsam auf eine erfolgreiche Zeit zu schauen.

Die Lebenshilfe Altenkirchen startete im April 2015 unter der Schirmherrschaft von Landrat Michael Lieber und Dank der Aktion Mensch das umfassende Inklusions-Projekt „Inklusion im Westerwald“. Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung und die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung wurde im Rahmen dieses Projektes im gesamten Landkreis Altenkirchen gefördert. Unterstützt wurde es von 10 regionalen Partnern, bestehend aus Vereinen, Kirchen, öffentlichen Dienstleistern, lokalen Unternehmen und der Kreisverwaltung. Es beschäftigte sich

mit der Entwicklung inklusiver Angebote und Aktivitäten in den Bereichen Arbeit, Freizeit, Bildung und Barrierefreiheit. Gute Praxisbeispiele für inklusive Angebote wie zum Beispiel Computerkurse sowie Sport-, Kultur- und Tanzveranstaltungen wurden entwickelt, die anderen Motivation und Anreiz sein sollen, ebensolche anzubieten. Ziel war es, Inklusion für alle Menschen im Landkreis interessant und erlebbar zu machen! Der Abschluss des Projektes wurde nun mit einem Rückblick auf die vergangenen Jahre gewürdigt. Vieles, was angestoßen wurde, wird durch die Projektpartner fortgeführt.

WAS IST INKLUSION?

Jeder Mensch erhält die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter. Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal wie man aussieht, welche Sprache man spricht oder ob man eine Behinderung hat. Jeder kann mitmachen.

Mai-Spektakel

05. Mai 2018

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Lebenshilfe Altenkirchen wieder ihr Mai-Spektakel am 05. Mai von 11 bis 18 Uhr im kulturWERK Wissen. Eingeladen sind alle Menschen mit und ohne Behinderung – groß und klein – die einen tollen Tag mit einem großen Kickerturnier, Live-Musik, einem bunten Kinderprogramm, einem Jahrmarkt der Freude, einem Spargelschälwettbewerb mit prominenten Gästen sowie einer Tombola mit vielen attraktiven Preisen verbringen möchten. Dank der Unterstützung durch viele Sponsoren, der Aktion Mensch sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ist der Eintritt für alle Besucher frei. Wer sich für das Kickerturnier anmelden möchte, findet auf der Website www.lebenshilfe-ak.de (Bereich Veranstaltungen) eine Anmeldekarte oder kickerturnier@lebenshilfe-ak.de.



Mai-Spektakel 2018

5. Mai 11-18 Uhr kulturWERK in Wissen

Ein Jahrmarkt der Freude und ein Festival im Miteinander der Menschen. Kommen Sie und seien Sie dabei, wenn es heißt, Aktiv Miteinander und Füreinander im Namen der LEBENSILFHE.

Anmeldung zum Kickerturnier unter: kickerturnier@lebenshilfe-ak.de

Veranstaltungsort: kulturWERK in Wissen – Waltzwerkstr. 22 – 57357 Wissen



„Böses Feuer“

Brandschutzerziehung mit allen Sinnen

Schwer bepackt mit Anschauungsmaterial besuchten Ende Januar ausgebildete Brandschutzerzieherinnen der Feuerwehr Wissen die Kita Kleine Hände der Lebenshilfe Altenkirchen. Unterstützt wurden sie dabei vom Brandschutzbeauftragten der Lebenshilfe Peter Pfeifer.

Den Kleinen Riesen und Großen Zwergen wurde deutlich, dass „böses Feuer“ aus vielerlei Ursache heraus entstehen kann und worauf jeder vorbeugend achten sollten. Weiter wurde ihnen gezeigt, wie die Schutzausrüstung eines Feuerwehrmannes aussieht und wie die Feuerwehr sie im

Brandfall rettet. Die begeisterten Jungen und Mädchen fühlten sich beim regen Austausch über Feuerwehrautos ganz in ihrem Element. Danach wurde an einem liebevoll eingerichteten Miniaturhaus gezeigt, was zu tun ist, wenn es brennt und wie gefährlich Rauch sein kann. Die Kinder konnten den Weg des künstlich erzeugten Rauches miterleben. Nach diesem AHA-Effekt musste Peter Pfeifer wichtige Verhaltensregeln nur noch einmal wiederholen lassen, bevor es für alle TeilnehmerInnen eine Urkunde zum „Feuerfuchs“ gab. Herzlichen Dank an die Feuerwehr für diesen lehrreichen Tag.



Duale Ausbildung

Lebenshilfe stellt berufliche Möglichkeiten vor.

Beim Tag der Berufsorientierung am 14. März 2018 in der Westerwaldschule Gebhardshain stellten Lukas Schmitz, u.a. Gruppenleiter in der Tagesförderstätte Mittelhof-Steckenstein, sowie Anna Brast, Auszubildende zur Heilerziehungspflegerin bei der Lebenshilfe Altenkirchen, die dualen Ausbildungsmöglichkeiten zum Heilerziehungspfleger vor. In unterschiedlichen Workshops für Schülergruppen zu je bis zu sechs Schülern der Klassen 8 und 9 zeigten sie die Themenfelder Ernährung, Unterstützte Kommunikation, Arbeiten der Westerwald Werkstätten und Basale Angebote / Selbsterfahrung mit einem Rollstuhl auf.

Die Lebenshilfe Altenkirchen bietet vielfältige und abwechslungsreiche Ausbildungs- und Arbeitsbereiche mit Sinn und Perspektive – vom Praktikum, über einen Freiwilligendienst wie BSJ oder FSJ bis hin zur Ausbildung oder Festanstellung. Darüber hinaus werden stets Menschen gesucht, die sich ehrenamtlich für andere engagieren möchten. Hier finden sich individuelle Einsatzmöglichkeiten ganz nach zeitlichem Rahmen und persönlichen Interessen.



Auszubildende Anna Brast zeigt Schülern der Westerwaldschule die Arbeitsfelder.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen/Ww., Friedrichstraße 2, 57537 Mittelhof-Steckenstein
E-Mail: lebenshilfe-aktuell@lebenshilfe-ak.de
www.lebenshilfe-altenkirchen.de

REDAKTION: Gerlinde Räder, Anna Schnau
PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH: Jochen Krentel

AUFLAGE: 65.000 Exemplare
SPENDENKONTO: Lebenshilfe e.V.
Sparkasse Westerwald-Sieg
IBAN: DE53 5735 1030 0005 0005 42
BIC: MALADE51AKI

AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

Gegenseitige Einblicke

Vorstand der Sparkasse Westerwald-Sieg zu Gast

Im September 2017 besuchten MitarbeiterInnen der Westerwald-Werkstätten der Lebenshilfe Altenkirchen die Sparkasse Westerwald-Sieg, um sich über die dortige Arbeit zu informieren. Im Dezember hat nun der Gegenbesuch stattgefunden. Dr. Andreas Reingen (Vorsitzender des Vorstands), Michael Bug (Mitglied im Vorstand) und Vorstandsassistentin Dagmar Gerhards von der Sparkasse Westerwald-Sieg besuchten waren dabei für rund drei Stunden zu Gast.

Hier wurden sie von Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands der Lebenshilfe begrüßt und anschließend über die Arbeiten in der Schlosserei und der Montage/

Verpackung informiert. Die Beschäftigten vor Ort erklärten den Besuchern gerne alle Arbeitsschritte und Maschinen genau, bevor anschließend im Berufsbildungsbereich das Konzept der beruflichen Bildung vorgestellt wurde. Nach einem gemeinsamen Mittagessen endete der informative Tag mit einer Gesprächsrunde, bei der von Seiten der Lebenshilfe Altenkirchen Gerlinde Räder (Kordinatorin Inklusion), Daniel Langnickel (Controller), Hartmut Lenz und Bodo Nöchel (Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands der Lebenshilfe Altenkirchen) als auch einige der Teilnehmer zugegen waren, die vormals die Sparkasse besucht hatten.

Die Beschäftigten zeigten den interessierten Gästen die einzelnen Arbeitsschritte.



AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

„Bestimme deinen Weg!“

René Keßler wechselt auf den 1. Arbeitsmarkt

Seit Januar 2018 arbeitet René Keßler in der Abteilung Versand der Presswerk Struthütten GmbH (PWS) aus Neunkirchen-Struthütten. Er verlässt damit die Werkstatt für Menschen mit Behinderung, um über das Budget für Arbeit einen neuen Berufsweg auf dem 1. Arbeitsmarkt einzuschlagen.

Ganz nach seinem persönlichen Motto „Sei mutig und bestimme deinen Weg!“ kämpfte er seit längerem für diese Chance. Nach einem drei-wöchigem Praktikum und einem anschließenden drei-monatigem Außenarbeitsplatz, wurde ihm nun der Wunsch nach einer Festanstellung erfüllt.

PWS-Geschäftsführerin Sabine Jud: „Ich bin davon überzeugt, dass es René Keßler schaffen wird. Man muss auch mal was riskieren. Es bereitet sehr viel Freude den Erfolg zu verfolgen. Ich würde mich freuen, wenn andere Firmen das Gleiche tun würden.“

René Keßler wird dabei aber nicht nur von Frau Jud unterstützt. Ein Arbeitstrainer der WfbM, Versandleiter Tim Pieck, die Kreisverwaltung Altenkirchen – alle zogen sie an einem Strang, um diese Aussage von René Keßler möglich zu machen: „Ich habe meinen Traumberuf bei PWS gefunden.“

René Keßler hat mit Stolz und Engagement bei der Presswerk Struthütten GmbH seine Arbeit begonnen.



AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

Qualitätsentwicklung im Diskurs

Kitas nehmen am Projekt QiD teil

Die drei Kitas der Lebenshilfe Altenkirchen in Alsdorf, Weyerbusch und Wissen bekamen von der Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit/ RLP (IBEB) und der Hochschule Koblenz kostenfrei das Qualitätsentwicklungsprojekt QiD genehmigt. Dieses hat die allgemeine Sicherheit sowie die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Eltern und der Sozialraumorientierung zum Ziel.

Ein Team aus Leitung und pädagogischer Fachkraft jeder Kita entwickelt dafür zusammen mit den Einrichtungsmitarbeitern ein Thema, das im Laufe des Projekts bei

mehreren Regionaltreffen verteilt über ein Jahr reflektiert, diskutiert, weiterentwickelt und evaluiert wird. Die Themen für die Kitas „Hand in Hand“ in Alsdorf (Vernetzung mit Kommunalen Kindertagesstätte in Alsdorf – Erstellung eines Kooperationsplans) sowie im Förderkindergarten in Weyerbusch (Elternpartnerschaft – Verbesserte Kommunikation mit den Eltern) stehen inzwischen fest.

Bei allen Projektthemen sollen zur Verbesserung der Kita-Arbeit die eigenen Haltungen überdacht bzw. entwickelt, gute Ansätze bestätigt und Veränderungen angestoßen werden.

Ein QiD Tandem Ruth Palaia-Gobien und Marina Höfer.



BEHINDERTENPOLITIK

Herzlichen Glückwunsch!

Bundesvereinigung Lebenshilfe wird 60 Jahre

Noch bis in die 1960er-Jahre hinein galten Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung als bildungsunfähig. Erst mit der Gründung der Lebenshilfe am 23. November 1958 keimte bei den Eltern Hoffnung auf. Der niederländische Pädagoge Tom Mutters machte ihnen Mut, sich für ein menschenwürdiges Leben ihrer behinderten Kinder einzusetzen. Die Kinder sollten in ihren Familien aufwachsen können und nicht in Großeinrichtungen abgegeben werden müssen.

Überall in Deutschland, so auch in Altenkirchen, bildeten sich örtliche Lebenshilfe-Vereine, mehr als 500 mit rund 130.000

Mitgliedern sind es im Jahr 2018. Es entstanden Kindergärten und Schulen, Frühförderstellen und Familienentlastende Dienste, Wohn- und Werkstätten und vieles mehr. „Das zeigt, welche Erfolgsgeschichte die Lebenshilfe ist. Die Gründergeneration hat Unfassbares geleistet“, so Ulla Schmidt, amtierende Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, MdB und Bundesministerin a. D.

Heute ist die Lebenshilfe eine Vorkämpferin für Inklusion, für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung von Anfang an und in jedem Lebensbereich.

Bild: Lebenshilfe/ David Maurer.



NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

Zu Gast in der VIP-Loge

Lebenshilfe Altenkirchen im Mainzer Stadion



Eine Gruppe der Lebenshilfe Altenkirchen gemeinsam mit Guido Cantz (vorne links im weißen Trikot) und Jean-Philippe Gbamin (hinten Mitte in schwarzem Pullover).

Am 19.12.2017 machte sich eine Gruppe Mitarbeiter und Betreuer der Lebenshilfe Altenkirchen auf den Weg, um in Mainz ein ganz besonderes Fußball-Erlebnis zu genießen. 30 Freikarten hatte Lotto Rheinland-Pfalz für die eigene VIP-Loge gespendet, sodass nicht nur das Pokal-Achtelfinalspiel des 1. FSV Mainz 05 gegen den VfB Stuttgart, sondern auch der Aufenthalt im VIP-Bereich für unvergessliche Momente sorgte.

Zu Beginn deckten sich die begeisterten Fußball-Fans im Fanshop erst einmal mit den nötigen Utensilien ein, um dann um 17 Uhr zur VIP-Lounge begleitet zu werden. Hier war ein großer Tisch für die Gruppe reserviert, an dem alle mit Begeisterung Platz nahmen. Dank des köstlichen Buffets und der Erfrischungen verging die Zeit bis zum Anpfiff wie im Fluge. Die erste Halb-

zeit gestaltete sich dabei abwechslungsreich und endete mit 0:1 für Stuttgart. Mit knackiger Bratwurst und Steckerübensuppe sowie Heißgetränken wurde die Pause überbrückt. Nach einer packenden zweiten Hälfte stand es nach 90 Minuten 3:1 für den FSV Mainz 05.

HOHER BESUCH

Als zusätzlicher Höhepunkt zu diesem so wieso schon phantastischen Ausflug wurde die Loge mit den Gästen aus Altenkirchen noch von zwei besonderen Ehrengästen besucht. Guido Cantz, Comedian und Entertainer, sowie Jean-Philippe Gbamin, Fußballer beim FSV Mainz, gaben sich die Ehre und standen für Fotos zur Verfügung. Für alle war dies ein unvergesslicher Tag, an den sie noch sehr lange denken werden.

Silber und Bronze

Erfolgreiches Bowling-Turnier



Die Teilnehmer Team 1 Corina Keuper, Amal Jouni, Hans-Joachim Grass und Daniel Neiß (Bronze) sowie Team 2 Jessica Schmitz, Sabine Schmitz, Tobias Schneller und Michael Schuller (Silber) aus den Westerwald Werkstätten Steckenstein, Wissen, Altenkirchen und Flammersfeld der Lebenshilfe Altenkirchen waren mit großer Begeisterung dabei.

Anfang Februar reisten acht Bowler mit Behinderung begleitet von den zwei Betreuern der Lebenshilfe Altenkirchen Bärbel Nied und Carina Hoffmann nach Koblenz, um dort am landesweiten Bowling-Turnier von Special Olympics Rheinland-Pfalz teilzunehmen. Die beiden gemischten Teams aus je zwei Männern und je zwei Frauen belegten Platz 2 und 3 und brachten so Silber und Bronze zur Lebenshilfe Altenkirchen.

OLYMPISCHES FEUER ENTZÜNDET

Insgesamt 41 Teams waren der Einladung von Special Olympics Rheinland-Pfalz gefolgt, um an dem größten Bowlingevent seiner Art in Rheinland-Pfalz teilzunehmen. Direkt zu Beginn erlebten die Sportlerinnen und Sportler ein schon traditionelles High-

light: Zum Start des Turniers wurde unter Beifall aller Teilnehmer die Special Olympics Fahne gehisst. Darauf folgte das Entfachen des Special Olympics Feuers, welches feierlich in das Pinup Bowling- und Eventcenter getragen wurde.

DABEI SEIN IST ALLES

Nach einer kurzen Einspielrunde folgten die Vorwettbewerb, anhand derer die Mannschaften in Gruppen gleicher Leistungsstärke eingeteilt wurden. Gemäß des Special Olympics Konzeptes spielte man am Nachmittag die Platzierungen der Leistungsgruppen aus. Am Ende der ereignisreichen Tage wurde jeder der Athlet im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung mit Medaille oder Schleife für die erbrachte Leistung geehrt.

Raiffeisen

Bildungsmaßnahme

Anlässlich des diesjährigen Raiffeisen-Jahres findet im Rahmen der Bildungsmaßnahmen der Westerwald Werkstätten eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Auf den Spuren von Raiffeisen“ statt. Eine Gruppe aus 11 Teilnehmern trifft sich dafür alle 14 Tage am Donnerstag, um unter der Leitung von Josef Lindner (Lehrer im Ruhestand, der seit Jahren die Bildungsangebote mit sehr guten Angeboten unterstützt) verschiedene Exkursionen zu unternehmen. Auf dem Programm stehen dabei z. B. die Wirkstätten von F.W. Raiffeisen in Flammersfeld, Weyerbusch und Neuwied, verschiedene Ausstellungen z.B. in Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein oder eine Wanderung mit Spurensuche.

Dabei erfahren die TeilnehmerInnen viel über das Leben der Menschen im Westerwald vor 200 Jahren und wie Raiffeisen mit seiner Idee „Was der Einzelne nicht vermag, das vermögen viele“ die größte Not und Armut lindern konnte. Jeder Teilnehmer führt ein kleines Heft mit Fotos und allem Erlerntem und kann so seine Lese- und Schreibkenntnisse üben und vertiefen.

Meisterleistung

Asdorflauf in Wehbach

Am Samstag, den 27.01.2018, galt für 19 Sportler des inklusiven Donnerstags-Lauftreffs der SG Sieg im Stadion Hamm: raus aus den eigenen vier Wänden, um sich beim Asdorflauf in Wehbach im sportlichen Wettkampf zu messen, die eigene Form zu bestimmen und sich an der Bewegung und dem Treffen mit Gleichgesinnten zu erfreuen. Um 14.35 Uhr war es dann soweit: Startschuss für 324 Sportler beim 2,5 km Fun Run, 5 km und 10 km Lauf. Nach einem behutsamen Start ordnete sich denn auch das Feld leistungsentsprechend, wobei sich im weiteren Verlauf teilweise spannende Verschiebungen bis zum Ende andeuteten und passierten. Nach dem Zieleinlauf und einem ersten Erfahrungsaustausch ging es unter die erfrischende Duschen, bevor man dieses Mal im nahegelegenen Schützenheim auf die Siegerehrung wartete. Mit Begeisterung wurden die Platzierungen des 2,5 km Fun Runs gefeiert. Schließlich stellte sich heraus, dass mit Sabine Rahl und Erhard Kohles wieder zwei Altersklassensieger mit von der Partie waren: Erhard in der AK Männer ab 65 und Sabine in der AK Frauen ab 50. Eine echte Meisterleistung!

Großer Erfolg

Tischtennis-Turnier

In diesem Jahr nahm erstmals eine hoch-motivierte Mannschaft der Lebenshilfe Altenkirchen am Tischtennis C-Turnier für Menschen mit Behinderung der Caritas Werkstätten St. Johannes in Kehrigh in der Eifel teil. Als Turniersieger nahmen sie nach spannenden Matches den Titel mit in den Westerwald.

12 Herren- und 8 Damenmannschaften mit insgesamt 80 Spielerinnen und Spielern mit Behinderungen waren Ende des Jahres 2017 nach Kehrigh gekommen, um dort am beliebten Tischtennis-Turnier der Caritas Werkstätten teilnehmen. Das Team der Lebenshilfe Altenkirchen zog mit den Spielern Peter Morgenschweiß, Markus Becker, Bastian Müller und Patrick Hainbach direkt ins Finale der Top-3-Mannschaften ein. Unter den Augen der Trainerinnen Elisabeth Klein und Carina Hoffmann, lieferte sich die Mannschaft spannende Spiele, bei denen auch einige Matches abgegeben werden mussten. Am Ende konnte sich jedoch das starke Team aus Altenkirchen durchsetzen und holte den verdienten Sieg. „Am Ende war es richtig knapp, aber wir haben alles gegeben!“, berichtete Bastian Müller.

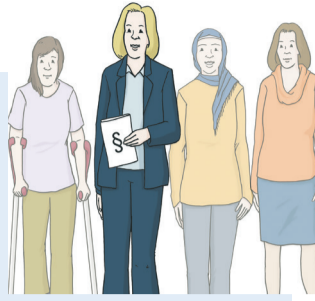
Befragung

Hohe Zufriedenheit

Seit einigen Jahren betreibt die Lebenshilfe Altenkirchen in ihren Einrichtung Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung. Im Jahr 2017 wurde eine Kundebefragung für alle Betreuten in den Offenen Hilfen durchgeführt. In Form eines Umfragebogens in Leichter Sprache, wurden anonym verschiedene Fragestellungen zu den Bereichen allgemeine Zufriedenheit, Partizipationsmöglichkeiten, Zuverlässigkeit und Einhaltung der Schweigepflicht abgefragt. Die Umfrage wurde gemeinsam mit den Beiräten der Betreuten erstellt und auch im Anschluss ausgewertet. Mit einer Rücklaufquote von 57% konnten aussagekräftige Ergebnisse erzeugt werden. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Zufriedenheit sehr hoch ist. So äußerten 80% der Betreuten mit der Betreuung zufrieden zu sein, 20% bewerteten mit „geht so“ und niemand bewertete mit unzufrieden. Auch zeigten die Betreuer eine hohe Verbindlichkeit, wenn es um Absprachen in der Betreuung geht. Hier sagten 83%, dass Sie zufrieden sind und die Betreuer sich an Absprachen halten. Auch in sensiblen Bereich wie der Schweigepflicht sind 88% zufrieden.

LEICHTE SPRACHE

Frauen-Beauftragte



Frauen-Beauftragte arbeiten in einer Werkstatt.
Sie helfen anderen Frauen in der Werkstatt.

Das ist wichtig, weil

- Frauen oft benachteiligt werden.
Das heißt:
Sie werden oft schlechter behandelt als Männer.
- Frauen verdienen manchmal weniger Geld als Männer.
- Frauen erleben auch mehr Gewalt als Männer.

Das ist alles schlecht.

Eine Frauen-Beauftragte kümmert sich darum, dass

- Frauen und Männer gleich behandelt werden!
- Frauen keine Gewalt erleben.

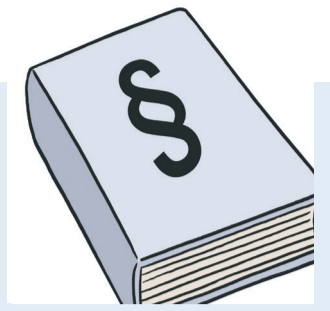
Unsere Frauen-Beauftragte heißt: Bianca Hoppenberg

Sie arbeitet zusammen mit dem Werkstatt-Rat.

Sie wird unterstützt von Mira Richters.

Sie kümmert sich um die Frauen in der Werkstatt.

Neues Gesetz



Seit Januar gibt es ein neues Gesetz.

Es heißt Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Das ist ein wichtiges Gesetz.

Es gibt Verbesserungen für Menschen mit Behinderung.

Sie bekommen bessere Unterstützung.

Zum Beispiel:

- Jeder Mensch mit Behinderung bekommt die Unterstützung, die er braucht.

Menschen mit Behinderung sollen mehr bestimmen.

Zum Beispiel:

- Niemand soll in einer Wohnung leben müssen, die er nicht möchte.

Sie sollen besser am Arbeits-Leben teilhaben können.

Zum Beispiel:

- Es wird außer den Werkstätten noch Anbieter geben, bei denen Beschäftigte arbeiten können.

Karneval



In der Werkstatt in Flammersfeld

gab es eine Karnevals-Feier

Viele haben sich verkleidet.

Es wurde Karnevals-Musik gehört.

Es gab auch eine Play-Back-Show.

Das ist ein englisches Wort.

Man spricht das: Pläj-Bäck-Schoh.

Es bedeutet: Man tut nur so als wenn man singt.

Eigentlich kommt die Musik vom Band.

Alle hatten viel Spaß.

Es kam auch ein besonderer Besuch.

Es kam die Karnevals-Prinzessin Sabine.

Sie brachte viele Leute mit.

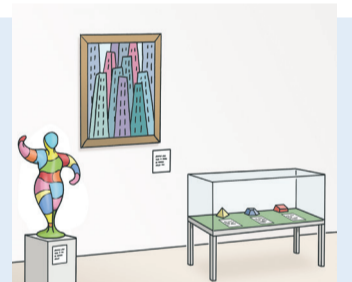
Einige Leute haben Tänze aufgeführt.

Das ist etwas Besonderes.

Die Feier wurde von den jungen Betreuern geplant.

Wir sagen dafür Danke.

Wett-Bewerb



Die Lebenshilfe macht einen Wett-Bewerb.

Das Thema ist: Teilhabe statt Ausgrenzung.

Welche Ideen haben Sie dazu?

Bei dem Wett-Bewerb können Sie etwas machen.

Sie gestalten eine Figur oder ein Ding.

Das kann aus ganz verschiedenen Stoffen sein.

Zum Beispiel aus Ton, Holz, Gips oder auch Metall.

Das Ding soll zeigen:

Das bedeutet für mich Teilhabe statt Ausgrenzung.

Zu so einem Ding sagt man auch: Plastik.

Man kann sie sich von allen Seiten anschauen.

Sie können das auch mit anderen Menschen machen.

Sie können etwas gewinnen:

Eine Reise nach Berlin

zum Geburtstag der Lebenshilfe.